

1. N. 191. 410

Postkarte

gejöhnet einstudiert. Direktor
Fachmann empfing mich freundlich
stellte mich allen vor, lässt mich
völlig frei u. selbständig walten.
Die Freiwirt ist leider nicht am
20. sondern erst am 22. Dezember,
so dass ich knapp vor dem heil. Abend
in Wien zurück sein kann. Die ersten
Vorstellungen sind am 20., 22., 23.,
27. u. 30. Dezember angesetzt. Es ist
ein riesenartiges Haus. Ich schreibe
diese Karte im Gasthause mit der Galoka
per n-eile nach Fernau. Berlin
ist schlecht beleuchtet u. die Lokale mit
sein früh Abend geschlossen werden. Morgen
schreibe ich mehr. Ich reist mit aus Fernau
Waus! Köstlich geht es gut. Ich bin
auf dem Kampthaus. Ich bin mit Marianne
u. Fernau. Kann ich nach Berlin? Es
muss man sich in der Zeit sein Wilhelm



Frau *

Lili Kienzl

per Adr.: Oberst. Loernes



Linz

Oberösterreich

Rämerstraße 77-B.

Liebe Tili! Berlin-Charlottenburg, 13. III 46. Seit gestern Abend bin
ich also in Berlin, in dem es jetzt recht krawig aussieht. Du kannst froh sein,
dass du nicht mitgefahren bist. Denn die Kunstständeketten an der Grenze in die
Perküstigungswehrexigkeiten hier sind sehr arg. Fast alle Kofeln überfüllt
Alojz ankam, konnte ich nicht im Hotel Kasser in Charlottenburg, noch im
großen Eden-Hotel, noch im Javay-Hotel in im Kasserhof' auch nur das klein-
ste Zimmer erhalten. Erst gegen Mitternacht fand ich in einem kleinen
Familienhofel in der Nähe der Sprothkennstraße („Herbadener Hof“) ein Ruhe-
plätzchen. Dann die demferreise zum Polizei-Melde-Amt, zur Brot- und
Kartens-Kasse (vom 11.-24. September erhält man nur Karten für 4 1/2 Mk.,
wenn die Reise selbst selbst in gedrängt sollen Coupé gut, von 9 Uhr früh bis 3/4 11 Uhr
nachts von Jetschen aus fuhr ich mit Kampanist Brecher. In der Grenze wurde mit alles
Papier weggenommen ja sogar das Zeitungspapier, in das meine Briefe hineingeschickt
waren, sodass die gewöhnlichen Briefel neben dem schönen Frack lagen. Was hätte ich
zu Leible dazu gesagt!!! Das ist gar nicht auszudenken. Brot in Zucker geben
mit Jullip (die mich zum Bahnhof begleiteten) mit dem Zucker ist hier überhaupt
gar nicht zu haben (Cafe, Tee, alles ungezuckert serviert). Leute war ich bereit
bei einer Frauierprobe im Deutschen Opernhaus - ein prächtvoller Theaterbau.
Alles impauierte nur: Theater, Einrichtung, Personal, Orchester. Dies
klingt prächtvoll. Die Sänger sind durchaus erstklassig. Und alles ist am